

Betreff (Wiederholung von Seite 1 – bitte nur 1 Thema pro Wortmeldebogen):

Kein Gasteigumzug nach Sendling (Gründe u. Forderungen)

Antrag (Bitte formulieren Sie so, dass mit "ich stimme zu" oder "ich stimme nicht zu" abgestimmt werden kann) **oder Anfrage:**

↘. Anhang!

Raum für Vermerke des Direktoriums - bitte nicht beschriften -

☐ ohne Gegenstimme angenommen

☒ mit Mehrheit angenommen

☐ ohne Gegenstimme abgelehnt

☐ mit Mehrheit abgelehnt

63541

Antrag: Kein Gasteigumzug nach Sendling (Gründe und Forderungen)

als Anwohner [REDACTED] möchte ich hiermit beantragen, dass die Bürgerversammlung beschließt, den geplanten Umzug des Gasteigs nach Sendling, vorgesehen von 2020 bis voraussichtlich 2027, abzulehnen.

Alle Parteien des BA - außer den Grünen, die das Vorhaben schon in der BA-Sitzung vom 5.10.2017 ablehnten- werden aufgefordert, sich diesem Votum anzuschließen, sofern die unten aufgeführten Gründe, Argumente oder Sachverhalte nicht geklärt oder beseitigt sind. Der Stadtrat Münchens soll in seiner Sitzung vom 23. November auf Grundlage der vorliegenden und unzureichenden Machbarkeitsstudie dem Umzugsvorhaben des Gasteigs nicht zustimmen.

Die Gründe:

1. **Drohendes Verkehrs- und Parkchaos durch den Umzug:** die Machbarkeitsstudie, die Gasteigchef [REDACTED] in der BA-Sitzung Sendling am 5.10. vorstellte, legt kein schlüssiges Parkmanagement- und Verkehrskonzept vor. Es stehen für die Gäste von Philharmonie, VHS, Hochschule für Musik und Volkshochschule zu wenige Parkplätze auf dem Gelände zur Verfügung. Eine geplante Einrichtung von Parkplätzen auf dem Gelände der Großmarkthalle ist fraglich und noch nicht sicher. Auch eine höhere Taktung der U3 und der beiden Buslinien, die das Gelände anfahren (wobei eine Linie dort gar nicht hält!), steht noch nicht fest. Grundsätzlich droht durch den geplanten Umzug ein wesentlich höheres Verkehrsaufkommen, das jetzt schon durch Flaucherbesucher (im Sommer), Großmarkthalle und den Zoo in Thalkirchen sowie den angrenzenden mittleren Ring sehr belastend ist.
2. **Keine Vertreibung der Mieter auf dem Gelände:** Die über 70 Mieter und über 500 Arbeitenden auf dem Gelände (Kleingewerbe und Künstler) dürfen nicht (ersatzlos) vertrieben werden. Es muss zuerst ein Konzept für deren Verbleib, wie in der Studie von [REDACTED] aus dem Quartier HP8 vorgeschlagen, das auch den Gasteig miteinbezieht, fest stehen oder den Mietern ein vollständiger Ersatz der Räumlichkeiten zugesprochen werden. München kann und sollte sich den Verlust eines weiteren kleingewerblichen Kreativquartiers, wie das HP8, nicht leisten!
3. **Drohende Kostenexplosion durch die Asbestverseuchung der Gebäude und Schadstoffkontamination des Geländes:** Das vorgesehene Gelände an der HP8 ist unter dem Parkplatz, auf dem die neue Holzhalle der Philharmonie stehen soll, Schadstoff kontaminiert. Die bestehenden Gebäude sind z.T. Asbest verseucht. Der geplante Umzug bedingt also unabwägbare Kosten, die erst geprüft werden müssen.
4. **Hände weg vom Flaucher:** Durch eventuelle Stege, die die vorgelegte Machbarkeitsstudie der Gasteig GmbH erwägt, ist der Flaucher als Erholungsgebiet bedroht. Der geplante Umbau des Geländes gefährdet auch die Baumallee zur Schäfflarnstraße und die Grünstreifen und bestehenden Baumbestände zur Hans-Preißingerstraße. Es muss sichergestellt sein, dass keine Grünanlagen und der Flaucher bei einem eventuellen Umzug in Mitleidenschaft gezogen werden.